

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 24

Illustration: "Bliibezi nu lige, Herr Wäber!"
Autor: Berry, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

seli hat jetzt auch ein Velo, und ist erst zwölf Jahre alt, und ich habe immer noch keines!!»

Was tut man dagegen? Man brummt irgend etwas Beschwichtigendes und versucht allerlei Ablenkungsmanöver. Eine Weile hilft's. Aber dann bricht der zurückgestaute Velokomplex mit doppelter Vehemenz hervor, besonders wenn man unglücklicherweise bei einem gemeinsamen Gang in die Stadt bei einem Veloladen vorbeikommt.

Neuestens rechnet das Töchterlein alle Preise in Velo um, also quasi Vollwährung. «Mami, was kostet unsere Schreibmaschine?» Treuherzig und ahnungslos, wie ich nun einmal bin, antworte ich: «Vierhundert Franken.» Ein verzweifelter Ausruf folgt: «Gerade soviel, wie ein funkelndes neues Velo!» Ein andermal überfällt sie mich mit der harmlos scheinenden Frage: «Mami, was kostet eine Goldkrone?» Ich gehe wieder in die Falle. «Achtzig Franken, mein Kind.» Vorwurfsvoll tönt's zurück: «Also hast Du anderthalb Velo in Deinem Mund.» (Ich habe nämlich sechs Goldkronen!)

Damit unser Familienleben wieder in ruhigere Bahnen gelenkt wird, haben mein Mann und ich beschlossen, dem velohungrigen Töchterlein zum Geburtstag das Vehikel zu verschaffen. Wir wissen nur noch nicht, ob wir ein Occasionsvelo zu 3, oder ein neues zu 5 Goldkronen kaufen wollen. Sch.

In Ordnung

Im Zuge zwischen Boston und New-York macht die militärische Polizei Zugskontrolle und studiert insbeson-

dere die Ausweise sämtlicher reisenden Soldaten. Schließlich kommt der Heerespolizist zu einem Salonwagen und findet dort ein sehr jugendliches Soldätlein mit noch kaum wahrnehmbarem Bartflaum, aber dafür in Gesellschaft seiner Mama, einer energisch aussehenden, grauhaarigen Dame.

«Ihre Ausweisschriften, bitte», sagt der Heerespolizist zum Soldaten. «Lassen Sie nur, Korporal, es ist nicht nötig», sagt die Mama, «er reist mit mir.»

New Yorker

Geduld, Geduld...

In einem Café sitzt ein junger Mann. Sitzt und sitzt, liest eine Zeitung, bestellt wieder einen Kaffee, liest eine andere Zeitung und wartet, daß es einem das Herz umdreht. Er wartet so offenkundig, daß die freundliche Serviertochter schließlich sagt: «Sie warted sicher uf öpper?»

«Ja», sagte er. «Ufenes Frölein. Sie het gseit, si chömm dahere, nach em Theater.»

«Jä, wüseszi», sagt das Servierfräulein tröstend, «es isch jez erscht zähni.»

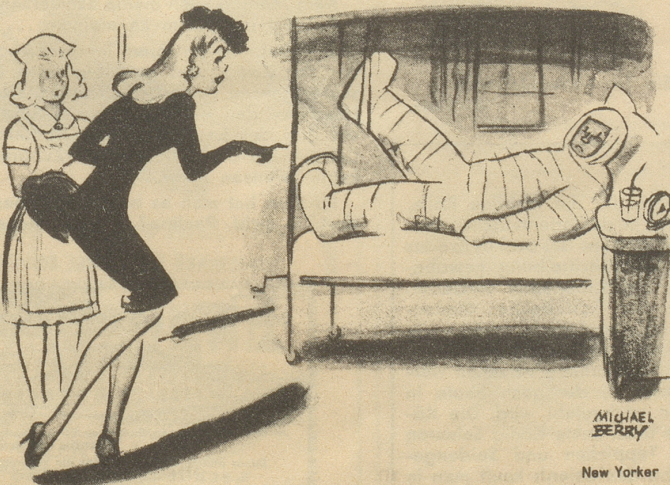
«Säb scho», sagt der junge Mann resigniert. «Aber si isch drum i d'Namittagsvorschellig.»

Ersatz

In den Docks Méridionaux in Carcasonne hing letzthin folgendes Plakat: «Die für Bezug von Zucker eingeschriebenen Kunden erhalten eine Zuteilung von Dorschfilets.»

(Le Canard Enchaîné.)

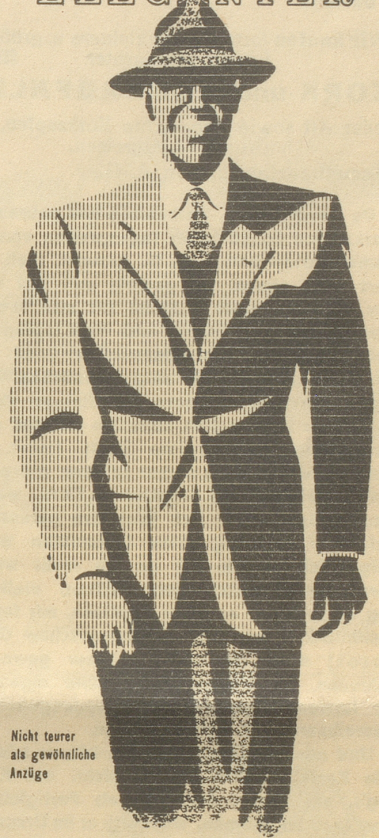
Ich weiß nicht, aber da bin ich doch noch eher für Saccharin.



«Blibezi nu lige, Herr Wäber!»



ELEGANTER



Nicht teuer
als gewöhnliche
Anzüge

Bezugsquellennachweis durch
PLASTIC A.G.

Zürich 5, Limmatstrasse 210, Tel. (051) 27 46 36

Juridin
Oval-Tabletten



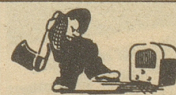
bewähren sich bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten. Machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden nicht enttäuscht sein. Juridin-Ovaltabletten sind sehr preiswert. In allen Apotheken.

40 Tabletten Fr. 2.—.

Buffet Rorschach-Bahnhof

Garten-Restaurant — Gepflegte Küche
Reelle Weine — Haldengut-Ausschank

Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk



Haut ihn, den Lukas

den Kraftmesser der Jahrmarktromantik, den Abreaglierer accumulierter Wut, z. B. über einen veralteten, krachenden, pfeifenden Radioapparat. Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, Tel. 27 55 72, bietet eine sehr große Auswahl neuer Apparate, Radio-Grammophon-Kombinationen und prima Occasionen.